



2025: Ein anspruchsvolles Jahr. Und warum wir zuversichtlich nach vorne blicken.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Dezember ist der richtige Moment, um Abstand zu gewinnen. Nach einem Jahr mit außergewöhnlich starken Bewegungen, neuen Marktnarrativen und ebenso schnellen Korrekturen lohnt sich ein Blick zurück, um das Erlebte einzuordnen und den Blick nach vorne zu schärfen.

2025: Ein Jahr der Gegensätze

2025 war kein Jahr gleichmäßiger Entwicklungen. Es war geprägt von starken Gegensätzen. Wenige Titel und Themen erreichten neue Bewertungsdimensionen, während viele andere Marktsegmente trotz solider Fundamentaldaten deutlich unter Druck gerieten. Indizes stiegen, aber nicht in der Breite. Volatilität war ein ständiger Begleiter, auch wenn sie sich oft nur in einzelnen Marktbereichen entlud.

Gerade im Technologiesektor zeigte sich diese Dynamik besonders deutlich. Phasen nahezu ungebremster Kursanstiege für Aktien aus dem KI-Themenbereich wechselten sich mit scharfen Rücksetzern ab. Häufig nicht, weil sich die operativen Aussichten grundlegend verändert hätten, sondern weil Erwartungen zeitweise jedes realistische Maß überschritten.

Künstliche Intelligenz: Vom Hype zur Einordnung

Kaum ein Thema hat die Kapitalmärkte 2025 stärker geprägt als Künstliche Intelligenz. Zum Jahresende wurde erneut sichtbar, wie schnell sich Stimmungen drehen können. Nach massiven Kursverlusten bei KI-Infrastrukturwerten kam es innerhalb weniger

Tage zu kräftigen Erholungen. Titel, die zuvor deutlich gefallen waren, konnten sich kurzfristig stark erholen.

Diese Bewegungen sagen weniger über den tatsächlichen Fortschritt der Technologie aus, sondern mehr über die Mechanik moderner Kapitalmärkte. Narrative entstehen, beschleunigen sich und korrigieren sich wieder.

Berichte über mögliche neue Finanzierungsrunden bei OpenAI zu nochmals deutlich höheren Bewertungen verdeutlichen dieses Spannungsfeld. Große Visionen treffen auf weiterhin ungeklärte Geschäftsmodelle, zunehmenden Wettbewerb und wachsende Abhängigkeiten von Kapital, Rechenleistung und Infrastruktur. Der KI-Trend ist damit nicht beendet. Er wird anspruchsvoller, selektiver und stärker von tatsächlicher Wertschöpfung geprägt.

Abseits des Rampenlichts entstehen Chancen

Während sich ein Großteil der Aufmerksamkeit auf wenige KI-Lieblinge konzentrierte, gerieten zahlreiche profitabel wachsende Technologieunternehmen zunehmend unter Druck. Nicht wegen operativer Schwäche, sondern weil sie nicht Teil des dominierenden Marktnarrativs waren.

Ein Beispiel hierfür ist PayPal. Trotz funktionierendem Geschäftsmodell, stabiler Marktposition und strategischer Weiterentwicklung verlor die Aktie 2025 deutlich an Wert. Solche Phasen sind selten angenehm, schaffen aber häufig genau jene Bewertungsniveaus, auf denen mittel- bis langfristig wieder Potenzial entsteht. Märkte neigen dazu, populäre Themen zu übertreiben und Unpopuläres zu vernachlässigen. Für langfristig orientierte Investoren ergeben sich daraus regelmäßig Chancen.

Wechselkurseffekte: Ein oft unterschätzter Faktor 2025

Ein wesentlicher Faktor für die Renditewahrnehmung europäischer Anleger war im Jahr 2025 zudem die starke Bewegung im EUR/USD-Wechselkurs. Der US-Dollar hat im Jahresverlauf deutlich gegenüber dem Euro nachgegeben.

Für Euro-Investoren bedeutet das: Auch dort, wo US-Aktienmärkte in US-Dollar gerechnet zulegen konnten, fiel die tatsächlich erzielte Rendite deutlich geringer aus. In einzelnen Phasen wurden Kursgewinne durch den Wechselkurseffekt nahezu vollständig aufgezehrt. Damit zeigt 2025 sehr deutlich, dass die Indexentwicklung in US-Dollar nicht automatisch die Rendite eines Euro-Investors widerspiegelt. Eine

bewusste Währungssteuerung gewinnt in solchen Marktphasen entsprechend an Bedeutung.

Unser Ansatz im Rückblick

Vor diesem Hintergrund war 2025 für uns kein Jahr des maximalen Risikos, sondern eines der bewussten Risikosteuerung. Unser Fokus lag darauf, an strukturellen Trends teilzuhaben, ohne uns vollständig den extremen Ausschlägen einzelner Marktsegmente auszusetzen.

Dazu gehörten eine aktive Steuerung des Netto-Aktienexposures, der gezielte Einsatz von Absicherungen auf Indexebene sowie ausreichende Liquidität, um flexibel reagieren zu können. Dieses Vorgehen hat dazu beigetragen, die Schwankungsbreite zu begrenzen und insbesondere in stressreichen Phasen Stabilität zu wahren.

Ausblick 2026: Gründe für Zuversicht

Der Übergang ins Jahr 2026 erfolgt in einem veränderten Umfeld. Viele Übertreibungen wurden bereinigt, Erwartungen sind differenzierter, Kapital agiert selektiver. Gleichzeitig bleiben zentrale strukturelle Treiber intakt. Produktivitätsgewinne, technologische Innovation, starke US-Unternehmen und robuste Cashflows bilden weiterhin ein solides Fundament.

Für einen aktiv gesteuerten Ansatz wie den unseren sehen wir darin gute Voraussetzungen. Weniger Euphorie und mehr Differenzierung schaffen ein Umfeld, in dem Qualität, Bewertung und Risikomanagement wieder stärker zählen. Genau hier liegt unsere Stärke.

Wir gehen mit Zuversicht ins neue Jahr. Unser Ziel bleibt es, Chancen konsequent zu nutzen, Risiken kontrolliert einzugehen und Anleger langfristig am Kapitalmarkt zu begleiten.

Fazit

2025 war ein Jahr, das Geduld und Disziplin gefordert hat. Es hat gezeigt, wie schnell Märkte zwischen Hoffnung und Ernüchterung wechseln können. Gleichzeitig hat es die Bedeutung eines klaren, strukturierten Investmentansatzes unterstrichen.

Mit Blick auf 2026 sehen wir ein Umfeld, das wieder mehr Raum für Differenzierung und nachhaltige Wertentwicklung bietet. Darauf sind wir vorbereitet. Unsere Stärken der Investitionsstrategie werden wir wieder vermehrt zum Tragen kommen.

Wir danken Dir für das Vertrauen in diesem anspruchsvollen Jahr und wünschen Dir einen ruhigen Jahresausklang sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund